

# AKTIV GEGEN TECHNOLOGIEBASIERTE GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT

EIN TOOLKIT FÜR TRAINING UND ADVOCACY-ARBEIT

VOYEURISM

TROLLING

SEXTORTION

HACKING

DEEPPFAKES

DOXING

# AKTIV GEGEN TECHNOLOGIEBASIERTE GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT: EIN TOOLKIT FÜR TRAINING UND ADVOCACY-ARBEIT

Copyright © 2024 WACC und WCC Publications. Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation darf unter vollständiger Angabe der Quelle vervielfältigt werden. Kein Teil der Publikation darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers übersetzt werden. Kontakt: [wacc@waccglobal.org](mailto:wacc@waccglobal.org).

Die Weltvereinigung für christliche Kommunikation (World Association for Christian Communication, WACC) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation, die sich für Kommunikation als ein Grundrecht einsetzt, das für die menschliche Würde und Gemeinschaftsbildung unverzichtbar ist. Die WACC ist im christlichen Glauben verwurzelt und arbeitet mit all jenen, deren Recht auf Kommunikation aufgrund ihres Status, ihrer Identität oder ihres Geschlechts beschnitten wird. Sie setzt sich für einen vollen Zugang zu Information und Kommunikation sowie für eine offene und vielfältige Medienlandschaft ein. Die WACC stärkt Kommunikationsnetzwerke, um Frieden, Verständigung und Gerechtigkeit zu stärken.

WCC Publications ist das Verlagsprogramm des Ökumenischen Rates der Kirchen. Der ÖRK ist eine Gemeinschaft von 352 Mitgliedskirchen, die zusammen mehr als eine halbe Milliarde Christen weltweit vertreten. Der ÖRK fordert seine Mitgliedskirchen auf, nach Einheit und einem gemeinsamen öffentlichen Zeugnis und Dienst an Mitmenschen in einer Welt zu streben, in der Hoffnung und Solidarität der Samen für Gerechtigkeit und Hoffnung sind. Der ÖRK arbeitet mit Menschen aller Religionen zusammen, die sich für Versöhnung und das Ziel einer gerechten, friedlichen und faireren Welt einsetzen.

Bibelzitate nach Lutherbibel, revidiert 2017 ©2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.  
Verwendung mit freundlicher Genehmigung.

Beiträge: Dr. Sarah Macharia (WACC), Sara Speicher (WACC), Pastorin Nicole Ashwood (ÖRK)  
Design: Nineteen Trees Creative

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland.

ISBN 978-2-8254-1858-1

## **WORLD ASSOCIATION FOR CHRISTIAN COMMUNICATION**

80 Hayden Street, Toronto, ON, M4Y 3G2 Canada  
100 Church Road, Teddington, TW11 8QE United Kingdom  
[www.waccglobal.org](http://www.waccglobal.org)

## **ÖKUMENISCHER RAT DER KIRCHEN**

150 route de Ferney, P.O. Box 2100  
1211 Genf 2, Schweiz  
[www.oikoumene.org](http://www.oikoumene.org)

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung: Geschlechtsspezifische Gewalt im Internet beenden.....	4
Gebrauch dieses Toolkits.....	6
Begrifflichkeiten .....	7
Die heutige Medienlandschaft.....	9
Zentrale Faktoren zu „News“	
Zentrale Faktoren zur digitalen Kommunikation	
Fehl- und Desinformation	
Kommunikationsrechte	
Warum uns das Thema betrifft: Politische Absichtserklärungen.....	12
Wichtigste politische Absichtserklärungen	
Richtlinien sozialer Netzwerke	
Warum uns das Thema betrifft: Die Auswirkungen technologiegestützter geschlechtsspezifischer Gewalt.....	14
Belege	
Belege: Monetarisierung von Misogynie	
Social-Media-Monitoring und Misogynie .....	17
Warum ist Social-Media-Monitoring wichtig?	
Methodologie	
Goldene Regeln beim Media-Monitoring	
Anleitung zum Social-Media-Monitoring und Ergebnisbogen .....	19
Praxis	
Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe vor	
Verwendung von Monitoring-Ergebnissen	
Teilen Sie Ihre Pläne.....	25
Vorlage: Mein Aktionsplan	
Anhang 1: Schritte zur Erstellung eines strategischen Kommunikationsplans.....	27
Anhang 2: Verhaltensrichtlinien für Meetings.....	28

# EINLEITUNG: GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT IM INTERNET BEENDEN

In jüngster Zeit steigt der dringende Handlungsbedarf, alle Medienformen zu beobachten und zu verändern, um den vollen und gleichberechtigten Zugang, die Repräsentation und die Würde der Frauen zu fördern, nicht zuletzt aufgrund der Ausbreitung von Gewalt in Social Media und anderen digitalen Kommunikationsplattformen, Blogs und Messenger-Apps. Neue wissenschaftliche Studien deuten auf unerbittliche technologiegestützte geschlechtsspezifische Angriffe auf Frauen im öffentlichen Raum hin, darunter Politikerinnen, Journalistinnen und andere prominente Frauen.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) und die Weltvereinigung für christliche Kommunikation (WACC) legen ihre Netzwerke und Expertise zusammen, um in unserer Medienlandschaft für Sicherheit und Fairness gegenüber Frauen und Mädchen zu sorgen – und für alle.

Die WACC fördert Kommunikationsrechte und die Gleichberechtigung der Geschlechter in den Medien und durch die Medien. Partnerorganisationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene erfassen mit Media-Monitoring Daten, um damit zusammen mit Fachleuten der Medienwelt eine Grundlage für Bildung, Sensibilisierung, Training, Advocacy-Arbeit und Auseinandersetzung mit Medienpolitik und -praxis zu haben. Geschlechtsspezifisches Media-Monitoring braucht es, um die Daten zu erfassen, die für die Sensibilisierung, Advocacy-Arbeit und politische Entwicklung zur Förderung von Gleichberechtigung der Geschlechter und Stärkung aller Frauen und Mädchen notwendig sind.

In den 1990er Jahren rief der ÖRK die Kampagne *Donnerstags in Schwarz* (oder *Thursdays in Black*) ins Leben und popularisierte sie. *Donnerstags in Schwarz* hat sich mittlerweile zu einem einfachen, aber wirkungsvollen ökumenischen Instrument gegen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt weltweit entwickelt. Sie wurde von vielen Kirchen und kirchennahen Diensten, nationalen Räten, interreligiösen Partnerorganisationen und akademischen Institutionen übernommen. Diese Art der Initiativergreifung öffnet neue Wege für Advocacy-Arbeit und zusammen von Frauen und Männern übernommene globale Leitfunktionen, um einen dauerhaften Wandel herbeizuführen.

Gemeinsam fördern ÖRK und WACC eine Koalition von auf den entsprechenden Rechtsinstrumenten gestützten Partnerorganisationen der Ökumene und der Entwicklungsarbeit, um ein mediales Umfeld zu fördern, das für Mädchen, Frauen und marginalisierte Gruppen eine größere Gleichberechtigung, Nachhaltigkeit und Inklusion bereithält.

Dieses Toolkit umfasst unsere Vision einer ökumenischen Beobachtungsstelle für Gender und Medien zur Sensibilisierung, Förderung einer kritischen Medienkompetenz und Generierung jener Daten, die den Bedarf einer verstärkten Schulung und Advocacy-Arbeit mit Medienplattformen und politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger aufzeigen.

Der Inhalt dieses Toolkits basiert auf dem Workshop „Taking Action Against Online Sexual and Gender-Based Violence“ (Aktiv

gegen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt im Netz), der vom ÖRK und der WACC im Dezember 2023 mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland organisiert wurde. Zehn engagierte junge Menschen aus allen Teilen der Welt halfen bei der Prüfung der Methodologie und erstellten anhand der Einblicke und Werkzeuge, die von und mit den Teilnehmenden geteilt wurden, ihre eigenen Aktionspläne.

Diese Energie und Inspiration schenken uns die Zuversicht, dass wir durch die Bewusstseinsbildung und den Aufbau von Fertigkeiten zum Social-Media-Monitoring einen Wandel der Verhaltensweisen und Richtlinien herbeiführen und so unsere digitale – und reale – Welt zu einem sichereren Ort für alle machen können.

# GEBRAUCH DIESES TOOLKITS

Dieses Toolkit bietet einen Überblick über Kernbegriffe sowie eine Auswahl an Übungen, um Personen und Gruppen für das Vorkommen und die Auswirkungen von technologiegestützter geschlechtsspezifischer Gewalt zu sensibilisieren. Im Anschluss werden Forschungsergebnisse und Advocacy-Werkzeuge präsentiert. Diese können mit neuem Wissen und neuen Fertigkeiten eingesetzt werden, um etwas zu bewirken.

Wenn Sie eine Vermittlungsrolle innehaben, können Sie mit Ihrer Gruppe die Abschnitte durchgehen. Sie können auch verschiedene Personen auffordern, mehr über eines der Themen in Erfahrung zu bringen und dieses dann der Gruppe vorzustellen. Wichtig dabei ist, die Informationen klar und präzise vorzustellen, genug Zeit für Diskussion und Arbeit in der Gruppe zu geben und weitere Materialien zur Vertiefung zu empfehlen.

Die im Text erwähnten PowerPoint-Folien stehen Ihnen für den Einsatz im Kurs zur Verfügung. Sie sind hier verfügbar (in englischer Sprache): [https://bit.ly/TFGBV\\_Trainer\\_Resources](https://bit.ly/TFGBV_Trainer_Resources). Sie können auch Ihre eigene Präsentation vorbereiten oder die bestehende Präsentation anpassen, bzw. das Material an Ihr Publikum und den Kontext anpassen – vergessen Sie dabei aber nicht, die Quellen, die Sie verwendet haben, zu zitieren.

Wie viele Sitzungen nötig sind, hängt vom Wissensstand und Engagement Ihres Publikums sowie von Ihren Zielen ab.

Fünf 1–1,5-stündige Sitzungen könnten zum Beispiel wie folgt gegliedert werden:

1. Einführung in das Thema: Begrifflichkeiten und heutige Medien
2. Warum uns das Thema betrifft: Politische Absichtserklärungen und Auswirkungen
3. Social-Media-Monitoring: Was steckt dahinter und praktische Ansätze
4. Social Media Monitoring: Vorstellung der Ergebnisse
5. Kommunikation und Aktionsplanung

Sie können auch zusätzliche Sitzungen zu den Glaubensgeboten, die eine Beendigung von geschlechtsspezifischer Gewalt verfügen, abhalten.

Wir hoffen, dass Sie und die Teilnehmenden Ihrer Gruppe sich daraufhin anregen lassen, ein tatsächliches Social-Media-Monitoring durchzuführen und die gesammelten Daten mit der Ökumenischen Beobachtungsstelle für Gender und Medien zu teilen. Je mehr Daten wir haben, umso aussagekräftiger sind sie und umso größer ist ihre Wirkung als Advocacy-Tool für Nutzerinnen und Nutzer, Plattformen und Entscheidungsträgerinnen und -träger.

Teilen Sie bei der Organisation von Präsenzworkshops bei Bedarf einen Verhaltenskodex mit den Teilnehmenden. (Vorlage siehe Anhang 2.) Wir können nicht davon ausgehen, dass unser ganzes Umfeld immer frei von genau dieser Gewalt ist, gegen die wir uns einsetzen, und müssen daher eine verantwortungsvolle Beteiligung vorleben.

Eine Auswahl zusätzlicher Ressourcen für Schulung und Advocacy-Arbeit ist ebenso verfügbar  
<https://waccglobal.org/gender-justice-online>

Weitere Tools für das Training in Social-Media-Monitoring und das Engagement für digitale Gerechtigkeit werden ebenfalls zur Verfügung gestellt. Falls Sie über neue Ressourcen und Chancen zur Umsetzung informiert werden wollen, abonnieren Sie unter [waccglobal.org/subscribe](https://waccglobal.org/subscribe) den englischsprachigen halbmonatlichen Newsletter „The Hub“. Unter <https://www.oikoumene.org/get-involved/subscribe> können Sie auch die Nachrichten des ÖRK abonnieren.

# BEGRIFFLICHKEITEN

*Die Begriffe, die verwendet werden, um ein bestimmtes Phänomen zu beschreiben, prägen die rechtliche und gesellschaftliche Auffassung dieser Erfahrung. Eine Veränderung der Begrifflichkeiten zu einem bestimmten Verhalten kann eine Veränderung der gesellschaftlichen Normen nach sich ziehen ... Die Bestimmung und Benennung von verletzenden Handlungen kann große Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.*

– Suzie Dunn, „Is it Actually Violence? Framing Technology-Facilitated Abuse as Violence,” in *The Emerald International Handbook of Technology-Facilitated Violence and Abuse*

Die Art und Muster von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im Internet verändern sich stetig und nehmen im Kontext der rasch expandierenden Digitalisierung in großem Ausmaß zu.

Durch virtuelle Realität und dem Metaverse sind neue digitale Umgebungen entstanden, in denen dieselbe Art von misogynen und sexualisierter Gewalt stattfindet wie offline. Künstliche Intelligenz führte zu neuen Arten von Gewalt. Frauen und Mädchen werden unverhältnismäßig oft Ziel dieser Art von Gewalt.

Die Aussagen sowie das Bild- und Tonmaterial, die ein Zeichen von Missbrauch und Gewalt im Netz sind, haben verschiedene Namen erhalten:

- Cybermobbing
- Gewalt im Netz
- Online-Belästigung
- Digitale Gewalt
- Technologiegestützte Gewalt
- Online-Gewalt
- Gewalt durch Repräsentation
- Symbolische Gewalt
- Technologiegestützte oder ähnliche Gewalt
- Technologiegestützte Kontrolle durch Zwang

Technologiegestützte geschlechtsspezifische Gewalt (auf Englisch „Tech-facilitated gender-based violence“) gilt als der präziseste Begriff.

## **EINIGE BEGRIFFE ZUR TECHNOLOGIEGESTÜTZTEN GESCHLECHTSSPEZIFISCHEN GEWALT UND IHRE DEFINITIONEN**

**Diffamierung.** Die Verbreitung von Lügen oder falschen Tatsachen über eine Person im Netz, um ihren Ruf zu schädigen und ihre Beziehungen zu zerstören.

**Dog Whistling.** Die Verwendung von Wörtern und/oder Symbolen, die eine versteckte bzw. codierte übergreifige Bedeutung haben.

**Doxing.** Die Veröffentlichung und Verbreitung privater Informationen, wie zum Beispiel die Wohnadresse.

**Geschlechtsspezifische Desinformation.** Eine Unterkategorie von geschlechtsspezifischen Online-Übergriffen, bei der falsche oder irreführende geschlechtsspezifische und sexualisierte Narrative gegen Frauen verwendet werden. Oft wird sie bis zu einem bestimmten Grad koordiniert und hat das Ziel, die Teilnahme von Frauen am öffentlichen Leben zu verhindern.

**Hacking.** Überwachung durch Partner, Arbeitgeber, Staaten oder andere Akteure.

**Bildbasierte Gewalt (Deepfakes und Shallowfakes).** Bei Deepfakes werden mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz Videos hergestellt, die falsche, aber realistisch wirkende Inhalte einer Person zeigen. Shallowfakes oder Cheapfakes sind Videos, Bilder oder Tonaufnahmen, die ohne Künstliche Intelligenz manipuliert wurden, etwa mit Photoshop oder einem einfachen Videoeditor.

**Nicht einvernehmliches Teilen intimer Bilder.**

Das Posten intimer, sexueller Bilder oder Videos einer anderen Person ohne ihre Einwilligung und mit dem Ziel, diese Person in Verlegenheit oder Bedrängnis zu bringen.

**Online-Dienste/-Plattformen.** Jene Online-Dienste, die nicht-redaktionelle Dienste anbieten, darunter Speicherdienste, Möglichkeiten zum Verbreiten und Teilen von Information, soziale Netzwerke, Kooperationsdienste, Spiele, Suchmaschinen und Nachschlagewerke.

**Sextortion.** Die Erpressung einer Person im Internet durch Androhung der Veröffentlichung sexueller Informationen, Bilder oder Videos dieser Person, um sie zur Bezahlung oder zu sexuellen Handlungen mit oder für den Erpresser zu zwingen.

**Sexuelle Ausbeutung als Folge einer Online-Kontaktaufnahme.** Kontaktaufnahme bei jungen Frauen oder Mädchen über Social Media oder verschiedene Chat-Dienste oder durch die Veröffentlichung falscher Annoncen im Internet, um sie anzulocken und offline sexuell auszubeuten.

**Überwachung.** Überwachung durch Hacken eines Kontos oder Abfangen privater Kommunikation.

**Stalking.** Wiederholte unerwünschte Kontaktaufnahme oder Nachstellung einer Person bei ihrer Online-Aktivität. Dies kann zu physischem Stalking führen.

**Drohungen und Einschüchterung.** Androhung von Vergewaltigung, Todesdrohungen oder andere Androhungen von Gewalt gegen Familie und Freunde der Zielperson.

**Trolling.** Absichtliche reißerische, unaufrichtige, ablenkende, sachfremde oder themenfremde Nachrichten oder Posts über eine Person in einem öffentlichen Forum.

**Voyeurismus.** Wiederholtes Beobachten oder Aufnehmen einer Person, während diese sich in einer Umgebung befindet, in der sie davon ausgeht, dass ihre Privatsphäre geschützt ist.

Quelle: *A Digital Resilience Toolkit for Women In Politics* von Kristina Wilfore #ShePersisted



**ÜBUNG: Definition und Begriff verbinden**

(Folie 6)



**ÜBUNG: Welche digitalen Rechte werden bei technologiegestützten geschlechtsspezifischen Gewaltsaktionen missachtet?**

(Folie 7)

**Digitale Rechte.** Menschenrechte im Kontext unserer Präsenz im Internet.

**Digitale Gerechtigkeit.** Förderung und Schutz von Personen und Gruppen vor Menschenrechtsverletzungen im und durch das Internet.



# DIE HEUTIGE MEDIENLANDSCHAFT

Um unsere Online-Umgebung besser zu verstehen, müssen wir die heutige Medienlandschaft näher betrachten – sowohl online als auch offline.

## ZENTRALE FAKTOREN ZU „NEWS“

- Unabhängiger Journalismus im öffentlichen Interesse ist für demokratische Gesellschaft unentbehrlich. Er informiert, zieht öffentliche und private Mächte zur Verantwortung und stützt Transparenz. Unabhängiger Journalismus ist jedoch aus mehreren Gründen durch den Kontext der digitalen Kommunikation stark eingeschränkt worden.
  - Werbeeinnahmen sind größtenteils auf Google und Facebook übergegangen.
  - Man will nicht für Abonnements zahlen, weil man die „Informationen“ kostenlos erhält.
  - Die Nachfrage nach Informationen und Updates besteht rund um die Uhr. Dies erhöht den Druck und die Kosten für Medienagenturen sowie den Wettbewerb auf Social Media. Die größten Einnahmen durch Werbung und Abonnements lassen sich oft nur durch Teilen von Geschichten, die besonders extrem, unterhaltsam oder erschreckend sind, erreichen.
- Die Besitzverhältnisse von Medien sind in immer weniger Händen konzentriert. Dies geschieht auf der ganzen Welt: Es gibt eine Handvoll großer Medienkonzerne, die auf lokaler und globaler Ebene immer mehr Nachrichtenunternehmen erwerben. 1984 waren die meisten Medien in den USA in den Händen von 50 unabhängigen Medienunternehmen. 2021 hingegen waren 90 % der Medien in den USA in den Händen von fünf Medienkonzernen.



**FRAGE: Warum ist die Frage, „wer die Medien besitzt“, wichtig?**

**FRAGE: Wie können wir uns gut informieren und vertrauenswürdige Quellen erkennen?**

## ZENTRALE FAKTOREN ZUR DIGITALEN KOMMUNIKATION

- Wenn etwas gratis ist, sind Sie der „Preis“ für diesen Dienst oder dieses Produkt. Durch digitale Technologie ist Kommunikation zugänglicher und erschwinglicher denn je. Wir erhalten unglaublich viele Informationen „gratis“. Doch der Preis sind Sie:
  - Dies kann relativ harmlos sein: „Bitte unternehmen Sie mit dieser Information etwas.“ „Geben Sie uns ein Like.“ „Teilen Sie dies.“
  - Das Ziel könnte sein, Ihnen etwas zu verkaufen.
  - Das Ziel könnte sein zu überwachen, was Sie liken und teilen, welche Geräte und Programme Sie verwenden, wo Sie sich befinden sowie andere persönliche Daten, um diese freiwillig überlassenen Daten dann an Dritte zu verkaufen und Ihnen gezielte Werbung zu zeigen. Auf diese Weise haben besonders Google und Meta Milliarden von Werbeeinnahmen von den gängigen Nachrichtenunternehmen weggeschleust und auf sich selbst konzentriert.

- Durch die Erfassung Ihrer Daten, um Ihnen auf Social Media gezielte Posts und Werbungen zu zeigen, ergibt es sich außerdem, dass die Nachrichten und Angebote, die Ihnen angezeigt werden, immer ähnlicher werden und eine immer einheitlichere „Informationsblase“ um Sie herum bilden.

Der digitale Wandel zog auch einen wirtschaftlichen Wandel nach sich. Die Unternehmen, die für die Plattformen und Geräte in unserem täglichen Gebrauch verantwortlich sind, sind größer als die meisten Länder und hauptsächlich ihren Aktionären Rechenschaft schuldig.

Die meisten dieser Big-Tech-Unternehmen sind in den USA und in China beheimatet. In den USA befinden sich die meisten in einer kleinen Region in Kalifornien – in Silicon Valley. In Sachen Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit und Standort zeichnen sich diese Unternehmen kaum durch Diversität aus.

## FEHL- UND DESINFORMATION

Desinformation (Propaganda) und Fehlinformation (fehlerhafte Information, die im Glauben, dass sie richtig ist, geteilt wird) existierten schon immer.

Es gibt drei zentrale Punkte, um gegen Fake News vorzugehen:

- **Aufklärung:** Einzelpersonen werden geschult und können sie erkennen.
- **Gemeinschaft:** Personen haben eine Beziehung zu anderen Menschen, die auch über gute Kompetenzen in diesem Bereich verfügen und nach korrekten Informationen suchen.
- **Vertrauen:** Gemeinsam baut die Gemeinschaft vertrauenswürdige Quellen auf, bei denen sie mitwirken kann.



**ÜBUNG:** Suchen Sie online nach Informationen zu den Besitzverhältnissen der Medien in Ihrem Land. Verschaffen Sie sich durch Seiten wie Media Ownership Monitor (<https://www.mom-gmr.org/>) einen Gesamtüberblick.

## KOMMUNIKATIONSRECHTE

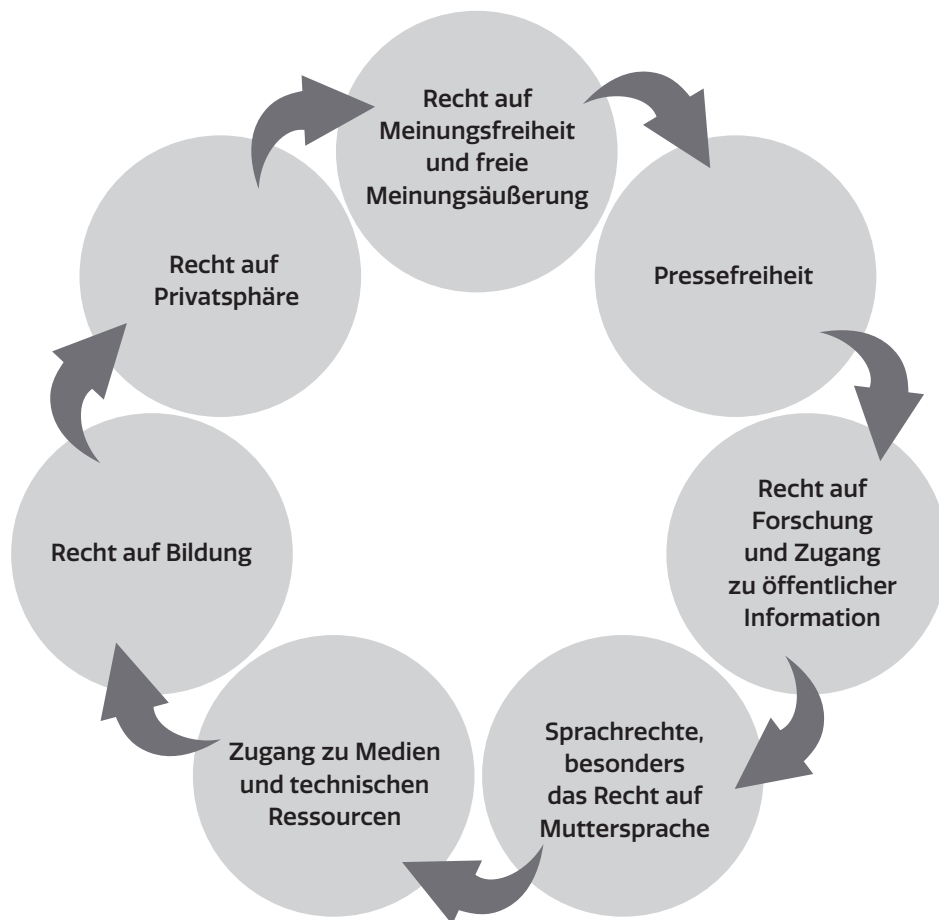
Gute Führung baut auf Kommunikation auf. Die Hauptmerkmale dabei sind Transparenz, Verantwortlichkeit, Nachvollziehbarkeit, Beteiligung und Eingehen auf die Bedürfnisse der Menschen. Es gibt keine umfassende Lösung, die alle Bedenken zu unserer Informationsumgebung online und offline berücksichtigt. Durch die Gewährleistung von Rechten, die alle Aspekte der Kommunikation umfassen, können andere Menschenrechte gewährleistet werden.



**ÜBUNG:** Hier sind einige Rechte, die mit Kommunikation zu tun haben. Welche können Ihrer Meinung nach in Ihrem Land nicht vollständig wahrgenommen werden?

(Medienlandschaft, Folie 12)

Weitere Informationen zu den Kommunikationsrechten und wie Sie dafür eintreten können finden Sie auf der Website der WACC, [www.waccglobal.org](http://www.waccglobal.org).



# WARUM UNS DAS THEMA BETRIFFT: POLITISCHE ABSICHTSERKLÄRUNGEN

*Gewalt gegen Frauen ist nicht unvermeidbar. Tatsächlich verfügen wir heutzutage über mehr Informationen zur Prävention und Verhinderung denn je. Jetzt liegt es an den einzelnen Staaten, umfassende Maßnahmen zu ergreifen, die auf Datenerkenntnissen basieren und durch Daten geprüft werden und die an einen sich rasch wandelnden Kontext angepasst werden können. Dazu gehören zum Beispiel baldige Reformen von rechtlichen Rahmen, die diskriminierend sind, die Bereitstellung von grundlegenden Diensten und eines sicheren Zugangs dazu für Überlebende sowie verstärkte Anstrengungen, Tatpersonen zur Rechenschaft zu ziehen.*

– Sima Sami Bahous, Exekutivdirektorin, UN Women

## WICHTIGSTE POLITISCHE ABSICHTSERKLÄRUNGEN

Im Folgenden finden Sie Absichtserklärungen, zu denen sich die meisten Regierungen der Welt verpflichtet haben.

### **Pekinger Erklärung und Aktionsplattform (1995)**

Strategisches Ziel J.1

„Erhöhung der Mitwirkung und des Zugangs von Frauen zu Ausdrucksmöglichkeiten und Entscheidungsprozessen in und durch die Medien und neue Kommunikationstechnologien.“ (eigene Hervorhebung)

### **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948), Artikel 19**

„Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“ (eigene Hervorhebung).

### **Frauenrechtskommission, Bericht zur 67. Sitzung (25. März 2022 und 6.–17. März 2023)**

Zusammenfassung, 3

„Die Frauenrechtskommission verabschiedete auf ihrer 67. Sitzung und im Einklang mit der Resolution des Wirtschafts- und Sozialrates 2020/15 [...] vereinbarte Ergebnisse zum priorisierten Thema, in denen sie die laufenden Absichtserklärungen sowie die festgelegten Bereiche und zu behandelnden Themen bestätigte, [...] sowie eine Reihe von Maßnahmen, die von Regierungen und anderen Akteuren ergriffen werden sollen, um:

...

(h) alle Arten von Gewalt, darunter auch geschlechtsspezifische Gewalt, die unter Verwendung von Technologien geschieht oder dadurch einen größeren Umfang erhält, zu verhindern und beseitigen.“

Ergebnisse der 67. Sitzung (in englischer Sprache):

[E/CN.6/2023/L.3](#)

(Abschn. 86 kkk–vvv, 28–29)

Bericht: [E/2023/27-E/CN.6/2023/14](#)

*„Die gleichberechtigte Wahrnehmung des Rechts auf freie Meinungsäußerung ist nach wie vor schwer vorstellbar, und benachteiligte Gruppen – darunter Frauen, Minderheiten, Geflüchtete, indigene Völker und sexuelle Minderheiten – haben weiterhin Schwierigkeiten, sich Gehör zu verschaffen und Zugang zu für sie relevanten Informationen zu erhalten.“*

– UNO-Sonderberichterstatter,  
*Ten key challenges to Freedom of Expression in the next decade (2010).*



**ÜBUNG: Welche Maßnahmen gegen technologiegestützte geschlechtsspezifische Gewalt gibt es in Ihrem Land? Fügen Sie sie zu unserer Übersicht hinzu: <https://padlet.com/smacharia2/tfgbv-policies-and-legislation-edvbi7lf50dy9rf3> (Folie 11)**



## RICHTLINIEN SOZIALER NETZWERKE

Die Sensibilisierung von Einzelpersonen und der Gemeinschaft über die einschlägigen Richtlinien und Gemeinschaftsstandards in sozialen Netzwerken ist ein Schritt in Richtung digitale Gerechtigkeit.

### X/Twitter

Richtlinie zu Hass schürendem Verhalten:

„Du darfst andere Menschen nicht aufgrund von ethnischer Herkunft und Zugehörigkeit, nationaler Herkunft, Kaste, sexueller Orientierung, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Religionszugehörigkeit, Alter, Behinderung oder schwerer Krankheit direkt angreifen.“

Mögliche Konsequenzen: Downranking; Einschränkung der Sichtbarkeit von Inhalten; Ausschluss von Posts und/oder Accounts aus Empfehlungen per E-Mail oder im Produkt; Anforderung, den Post zu entfernen; Sperrung von Accounts, die gegen die Richtlinie zu hasserfüllten Profilen verstoßen.

### Meta

Meta hat mehrere relevante Sicherheitsrichtlinien:

- Schutz der Privatsphäre im Internet
- Mobbing und Belästigung (Sextortion, Missbrauch von intemem Bildmaterial)
- Richtlinie zu Hassrede (inkl. direkte Angriffe aufgrund geschützter Eigenschaften, gewalttätige oder menschenverachtende Sprache, schädliche Stereotypisierungen, Beschimpfungen)

Laut Berichten von Frauen, die auf diesen Plattformen Belästigungen erfahren haben, sind die Meldemechanismen jedoch nicht effektiv.



**ÜBUNG: Schlagen Sie die Gemeinschaftsstandards der sozialen Netzwerke nach, die Sie verwenden und die technologiebasierte geschlechtsspezifische Gewalt betreffen.**

# WARUM UNS DAS THEMA BETRIFFT: DIE AUSWIRKUNGEN VON TECHNOLOGIEGESTÜTZTER GESCHLECHTSSPEZIFISCHER GEWALT

*Die Auswirkungen von digitaler Gewalt können genauso schädlich sein wie Offline-Gewalt. Die negativen Effekte wirken sich auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Frauen und Mädchen bis hin zu ernstzunehmenden wirtschaftlichen, sozialen und politischen Konsequenzen aus. Digitale Gewalt kann die Mitwirkung von Frauen online einschränken und dadurch die digitale Geschlechterkluft vergrößern und es Frauen erschweren, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen. Dies ist ein ernstzunehmendes Thema, besonders wenn man bedenkt, dass die Mehrheit der 2,9 Milliarden Menschen, die immer noch keinen Zugang zum Internet haben, Frauen und Mädchen sind.*

*– UN Women, FAQs: Trolling, stalking, doxing and other forms of violence against women in the digital age*

Technologiegestützte geschlechtsspezifische Gewalt führt zu:

- Politischem Schaden durch Aushöhlung der Demokratie.
- Gesellschaftlichem Schaden, indem Frauen kein Gehör erhalten oder sie dazu gebracht werden, sich aus dem öffentlichen Diskurs zurückzuziehen.
- Psychologischem Schaden, der zu Depression, Selbstverletzung, Selbstmord führen kann.
- Wirtschaftlichem Schaden, der sich auf Berufsleben und Arbeit auswirkt.

Das größte Risiko betrifft:

- Junge Frauen und Mädchen aufgrund ihrer umfassenderen Benutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).
- Frauen im öffentlichen Raum: Menschenrechtsaktivistinnen, Journalistinnen, Politikerinnen.
- Frauen aus marginalisierten Gesellschaftsgruppen: Frauen mit Behinderung, ethnische Minderheiten, indigene Frauen, Frauen aus sexuellen und geschlechtlichen Minderheiten, Migrantinnen.

## BELEGE

*Das Fehlen von vereinbarten Definitionen und Messmethoden zusammen mit der Tatsache, dass viele Vorfälle nicht gemeldet werden, erschweren es, das tatsächliche Ausmaß des Problems weltweit sowie regionale Eigenheiten zu verstehen.*

*– UN Women, Accelerating Efforts to Tackle Online and Technology Facilitated Violence against Women and Girls*

Aktuell wird technologiegestützte Gewalt gegen Frauen und Mädchen noch nicht vollständig konzeptualisiert, definiert oder gesetzlich verboten.

*Viele Länder haben in ihren Fragebögen über Gewalt gegen Frauen noch keine Fragen zu technologiegestützter Gewalt gegen Frauen und Mädchen integriert. Jene Länder, die das tun, verwenden unterschiedliche Definitionen und Methodologien, daher können die vorhandenen Daten nicht verglichen werden. Die geschätzten Verbreitungsraten weisen eine erhebliche Spannweite auf. Ein globaler Bericht, der die Ergebnisse zu Umfragen über Online-Gewalt gegen Frauen und Mädchen ab 2018 zusammenfasst, zeigt eine Verbreitung von 16 % bis 58 %, je nach Fragestellung und demografischen Merkmalen der Befragten (Alter und Geschlecht).*

*– UN Women, Accelerating Efforts to Tackle Online and Technology Facilitated Violence against Women and Girls*

Laut dem Institute of Development Studies haben zwischen 16 % und 58 % der Frauen technologiegestützte geschlechtsspezifische Gewalt erlebt. Laut Ergebnissen des Economist Intelligence Unit haben 38 % der Frauen selbst und 85 % der Frauen, die online unterwegs sind, digitale Gewalt gegen andere Frauen erlebt.

Laut der Studie der Economist Intelligence Unit aus dem Jahr 2020 waren die am häufigsten gemeldeten Arten von Gewalt Fehlinformation und Diffamierung (67 %), Online-Belästigung (66 %), Hassrede (65 %), Identitätsdiebstahl (63 %), Hacking und Stalking (63 %), Astroturfing (koordinierte Verbreitung von schädlichem Inhalt über verschiedene Plattformen hinweg, 58 %), bildbasierter Missbrauch (57 %), Doxing (55 %), Androhung von Gewalt (52 %) und unerwünschter Erhalt von Bildern oder sexuell explizitem Inhalt (43 %).

## BELEGE: MONETARISIERUNG VON MISOGYNIE

Forschungsergebnisse von #ShePersisted liefern Daten über geschlechtsspezifische Desinformation und Online-Belästigung gegen Frauen in der Politik. Eine Zusammenfassung der Präsentation von Lucina De Meco, der Mitgründerin, finden Sie in englischer Sprache unter <https://www.oikoumene.org/news/what-is-gender-based-online-disinformation-and-what-can-we-do-about-it>.

Forschung und Fallstudien: [https://she-persisted.org/wp-content/uploads/2023/02/ShePersisted\\_MonetizingMisogyny.pdf](https://she-persisted.org/wp-content/uploads/2023/02/ShePersisted_MonetizingMisogyny.pdf).



**ÜBUNG: Vergleichen Sie die Darstellung der Daten und besprechen Sie sie anhand der Folien 22–26.**



### Übung zur Online-Sicherheit: Wie sicher sind Sie online unterwegs?

Die Checkliste wurde auf Basis verschiedener öffentlicher Ressourcen zur Online-Sicherheit erstellt.

Weisen Sie die Teilnehmenden an, alle Finger in die Luft zu halten. Während die Liste vorgelesen wird, sollen sie für jede Aussage, die nicht auf sie zutrifft, einen Finger herunternehmen. Wenn eine Person keine Finger mehr in der Luft hat, setzt sie sich hin. Je weniger Finger am Ende in der Luft sind, desto gefährdeter sind sie in Sachen Viren, Betrügen, Identitätsdiebstahl und anderen Online-Risiken. Sitzende Teilnehmende oder solche, die keine Finger mehr in der Luft haben, sollten die erwähnten Risiken sofort angehen.

Aussagen:

1. Ich habe ein Antivirenprogramm installiert, und es ist auf dem neuesten Stand.
2. Ich verwende unterschiedliche E-Mail-Adressen für unterschiedliche Accounts.
3. Ich habe ein Virtual Private Network (VPN) und benutze es.
4. Ich benutze Multi-Faktor-Authentisierung.
5. Ich benutze für all meine Accounts starke und unberechenbare Passwörter.
6. Ich benutze einen Passwort-Manager.
7. Ich ändere meine Passwörter häufig.
8. Ich vermeide es, ein öffentliches WLAN zu benutzen, wenn ich sensible Daten, etwa meine Bankdaten, übertrage.
9. Ich klicke nie auf zufällige Links.
10. Ich öffne keine E-Mails von unbekanntem Sendern.
11. Ich lösche regelmäßig Cookies und Verlauf auf meinen Browsern.
12. Ich schalte meine Geräte aus oder melde mich ab, wenn ich sie nicht benutze.
13. Ich überprüfe Internetadressen immer, bevor ich darauf klicke.
14. Ich google mich oft selbst.
15. Alle meine Accounts sind auf privat gestellt.



# SOCIAL-MEDIA-MONITORING UND MISOGYNIE

*Sexismus ist der Ausdruck einer biologisch argumentierten Annahme über männliche Überlegenheit und weibliche Unterlegenheit. Genau genommen ist Sexismus eine Diskriminierung, die auf biologisch argumentierten Annahmen basiert und zur Überzeugung führt, dass Männer Frauen überlegen sind. Misogynie kann als eine festgefahrener und gewaltsamere Ausdrucksform von Sexismus aufgefasst werden. Beide sind mit dem Patriarchat verwoben und eine zwingende Bedingung dessen.*

– Heather Savigny, "Sexism and Misogyny," in *The International Encyclopedia of Gender, Media, and Communication* (2020)

Kate Manne, eine Philosophin an der Cornell University (USA), definiert Misogynie als den „Versuch, Frauen, die die männliche Vorherrschaft in Frage stellen, zu kontrollieren und zu bestrafen“.

Michael Flood, ein Soziologe an der University of Wollongong, definiert Misogynie als „Frauenhass“. Er meint, „Misogynie ist zwar am häufigsten bei Männern zu finden, doch auch Frauen agieren misogyn gegen andere Frauen oder gar gegen sich selbst. Misogynie fungiert als Ideologie oder Wertesystem, das patriarchale oder männerdominierte Gesellschaften seit Jahrtausenden begleitet und Frauen noch immer in untergeordnete Positionen mit beschränktem Zugang zu Macht und Beschlussfassung bringt. (Quelle: englischsprachiger Wikipedia-Artikel über Misogynie)

## WARUM IST SOCIAL-MEDIA-MONITORING WICHTIG?

Die hier vorgeschlagene Methodologie für Social-Media-Monitoring basiert auf dem Global Media Monitoring Project (GMMP), das seit über 25 Jahren aktiv ist. Social-Media-Monitoring kann dazu dienen, ein klareres Bild über Misogynie auf Online-Plattformen zu zeichnen, aktuelle maschinenbasierte Methoden zur Kennzeichnung von gewalttätigen Inhalten zu verbessern und sich für politische Änderungen einzusetzen.

Künstliche Intelligenz (KI) kann zwar riesige Datensätze durchgehen und ist darauf trainiert, gewisse Schlagwörter zu suchen. Doch technologiegestützte geschlechtsspezifische Gewalt besteht nicht nur aus eindeutig sexistischen Übergriffen wie die Androhung von Vergewaltigung. Mikroaggressionen, also kleine, stetige herabsetzende Handlungen, haben auch negative Auswirkungen.

Obwohl es länger dauert, kann manuelles Social-Media-Monitoring Mikroaggressionen identifizieren, die von der KI-gestützten Überprüfung nicht erkannt wurden. Die durch Social-Media-Monitoring gesammelten Daten können dann verwendet werden, um die KI darauf zu trainieren, misogynen Inhalte zu erkennen, welche durch die aktuellen Algorithmen noch nicht erkannt werden.

Je mehr Menschen sich an Social-Media-Monitoring beteiligen und die Ergebnisse in unsere Datenbank hochladen, umso besser ist der Datensatz und umso stärker unsere gemeinsame Advocacy-Arbeit bei Social-Media-Plattformen und Entscheidungsträgerinnen und -trägern.



**ÜBUNG: Misogynie erkennen.**  
Sind die folgenden Aussagen sexistisch, misogyn oder beides?

1. *Frauen sind beim Fahren unachtsam.*
  - A. Sexistisch.
  - B. Misogyn.
  - C. Sexistisch und misogyn.
2. *Sie ist eine böse alte Hexe.*
  - A. Sexistisch.
  - B. Misogyn.
  - C. Sexistisch und misogyn.
3. *Sportkommentatorinnen sollten nur Frauensport kommentieren.*
  - A. Sexistisch.
  - B. Misogyn.
  - C. Sexistisch und misogyn.

**Hinweis:** Eine Aussage ist sexistisch, wenn sie auf biologisch argumentierten Annahmen basiert und das Verhalten einer Person auf ihr Geschlecht zurückführt. Eine Aussage ist misogyn, wenn sie Hass gegen diese Person schürt, nur weil sie eine Frau ist.

## METHODOLOGIE

Monitoring umfasst:

- Eine **quantitative** Ebene (Zählungen, Statistiken)

Eine **qualitative** Ebene (eine detaillierte Studie, um die statistischen Daten zu erklären und zu beschreiben)

## GOLDENE REGELN BEIM MEDIA-MONITORING

### Regel 1. Seien Sie genau.

- Fehler können die Glaubwürdigkeit der gesamten Übung in Frage stellen.

### Regel 2. Füllen Sie den Fragebogen vollständig aus.

- Machen Sie das nach bestem Wissen und Gewissen. Überprüfen Sie nochmals die Angaben.

- Bei den meisten Fragen gibt es die Option „unsicher“. Das ist keine besonders erwünschte Antwort, aber besser als nichts.

### Regel 3. Nehmen Sie AUSSCHLIESSLICH den Post in Betracht, keine zusätzlichen Informationen, über die Sie sonst verfügen.

- Ziehen Sie stets den Monitoring-Methodologieleitfaden zu Rate.

### Regel 4. Gehen Sie zurück zum Ursprung. Falls Sie unsicher sind, ziehen Sie den Leitfaden zu Rate.

- Falls die Antwort nicht vorhanden ist, beziehen Sie sich auf das übergeordnete Ziel: „Eine objektive Analyse von Misogynie, sexistischer Hassrede, sexueller Belästigung und anderer geschlechtsspezifischer Gewalthandlungen auf sozialen Netzwerken bieten.“

- Nehmen Sie das als Ausgangspunkt.

### Regel 5. Wenn es eindeutig ist, ist es eindeutig.

- Wenn die Antwort nicht von Anfang an eindeutig ist und Sie Zweifel hegen, seien Sie lieber etwas vorsichtiger.

# ANLEITUNG ZUM SOCIAL-MEDIA-MONITORING UND ERGEBNISBOGEN <sup>1</sup>

## STICHPROBENERHEBUNG

### 1. Stichprobenauswahl

Mädchen und Frauen, die Opfer von sexistischer Hetze und Hass und anderen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt in den sozialen Medien werden, sind mit großer Wahrscheinlichkeit Politikerinnen, Journalistinnen oder Content Creatorinnen, zivilgesellschaftliche Aktivistinnen oder Menschenrechtsaktivistinnen. Ein diesbezügliches Monitoring der Medien hilft, das Ausmaß des Problems zu verstehen und sensibilisiert gleichzeitig all jene, die an dem Monitoring oder der Datenerhebung beteiligt sind.

(i) Stellen Sie eine Liste mit bekannten Politikerinnen, Journalistinnen und Aktivistinnen aus Ihrem Land zusammen. Tabelle 8 hilft Ihnen mit einer genaueren Aufschlüsselung der genannten Berufsgruppen bei der Entscheidung, wen Sie für Ihre Auswahl berücksichtigen sollten.

(ii) Fangen Sie mit der ersten Frau auf Ihrer Liste an.

Nutzen Sie **bei X** die Suchfunktion, um Posts zu finden, in denen diese Frau genannt wird. Klicken Sie im zweiten Schritt auf „Erweiterte Suche“ unter den Suchfiltern am oberen rechten Rand der Suchergebnisseite oder klicken Sie auf „Weitere Optionen“ und dann auf „Erweiterte Suche“. Füllen Sie folgende Felder aus: Antworten (aus); Interaktion / Likes Mindestzahl 5; Daten - Von <7 Tage in die Vergangenheit> bis <heute>.

Nutzen Sie **für Instagram** eine Internetsuchmaschine wie Google, um die Hashtags zu recherchieren und zu ermitteln, die in Verbindung mit dieser Person stehen. Geben Sie den jeweiligen Hashtag in die Suchleiste bei Instagram ein. Die Suche wird automatisch verschiedene Varianten des Hashtags erzeugen und anzeigen. Scrollen Sie durch die Liste, um den aktivsten Hashtag zu finden. Sie erkennen den aktivsten Hashtag an der Anzahl Posts mit diesem Hashtag. Wählen Sie den Hashtag mit der höchsten Anzahl Posts aus. Klicken Sie auf den Hashtag, um sich den Inhalt anzeigen zu lassen. Fahren Sie ohne zu klicken mit der Maus über die Posts, um sich die Anzahl Likes und Kommentare anzeigen zu lassen. Beginnen Sie mit dem neusten Post. Wählen Sie die Posts mit mindestens 50 Kommentaren.

**Bei TikTok** geben Sie den Namen der Frau in die Suchleiste ein. Wählen Sie die ersten Posts (nicht Accounts, Videos oder andere Suchergebnisoptionen) aus.

(iii) Wenn ein für die Stichproben ausgewählter Post von dem Konto der Frau, um die es geht, selbst ist, kodieren Sie fünf Antworten auf diesen Post, indem sie jede dritte Antwort kodieren, bis Sie insgesamt fünf Antworten kodiert haben.

### 2. Wie viele und welche Posts werden kodiert

Kodieren Sie, beginnend mit dem ersten Post in den Suchergebnissen, **jeden fünften Post**. Manche Posts sind zufällig ausgewählte Inhalte, die in keinem Zusammenhang mit der jeweiligen Frau stehen oder in denen es nicht um die jeweilige Frau geht. Manche

<sup>1</sup> Basiert auf der Methodologie des Global Media Monitoring Project (GMMP).

Posts sind auch einfach eine Auflistung von Hashtags und/oder Emojis oder Emoticons mit wenig Kontext. Springen Sie dann zum nächsten Post mit Bezug zu der jeweiligen Frau und kodieren Sie diesen. Verfahren Sie auf diese Weise weiter, bis Sie 20 Posts kodiert haben.

Mitunter werden nur Teile eines Posts angezeigt. Klicken Sie auf die Detailansicht, um den gesamten Inhalt eines Posts anzuschauen. **Kodieren Sie keine** Suchergebnisse, die auf Inhalte außerhalb der Plattform führen.

### **Nicht kodiert werden:**

Kommentare von Followern oder anderen Personen, die unter dem Post angezeigt werden, **es sei denn** es handelt sich um Kommentare von der Frau, zu der Sie gerade kodieren (siehe Punkt 1(iii) oben).

Mitunter verlinken Stories auf externe Inhalte wie YouTube-Videos. Kodieren Sie solche Inhalte nicht.

**Hinweis: Wenn Sie unsicher sind, ob ein bestimmter Inhalt kodiert werden sollte oder nicht, kodieren Sie ihn und erklären Sie in einer Notiz auf dem Datenblatt, warum genau Sie unsicher waren.**

### **3. Tipps**

**Arbeiten Sie**, wenn möglich, **mit einer zweiten Person zusammen**, um eine fehlerfreie Kodierung zu gewährleisten.

**Geben Sie alle Informationen** gut lesbar auf dem Datenblatt an.

**Überprüfen Sie jedes ausgefüllte Datenblatt** auf Fehler und fehlende Einträge.

**Bewahren Sie physische Kopien** der Datenblätter oder eine elektronische Sicherungskopie **auf**.

Notieren Sie folgende Informationen **einmalig** für jeden Post – in der ersten Zeile des Datenblatts. Überspringen Sie eine Zeile, um die Kodierung des nächsten Posts zu beginnen.

### **1. Kontoinhaber/in ist:**

Sie müssen möglicherweise auf den Link klicken, um herauszufinden, wer (Person oder juristische Person) den Post verfasst hat.

CODE	KONTOINHABER/IN
0	Person, die kodiert wird (eigenes Konto)
1	Weibliche Person
2	Männliche Person
3	Person, Geschlecht unklar
4	Medienorganisation
5	Andere Organisation oder Gruppe
6	Sonstiges

### **2. Konto – Anzahl Follower:**

Wählen Sie die zutreffende Kategorie aus.

CODE	ANZAHL FOLLOWER
0	0
1	1-100
2	101-500
3	501-1000
4	1.001-5.000
5	5.001-10.000
6	>10,001

### 3. Anzahl „Likes“:

Wählen Sie die zutreffende Kategorie aus.

CODE	ANZAHL „LIKES“
1	5-50
2	51-100
3	101-500
4	>501

### 4. Wie oft geteilt?:

Wählen Sie die zutreffende Kategorie aus.

CODE	WIE OFT GETEILT?
0	0
1	1-50
2	51-100
3	101-500
4	>501

### 5. Weist der Post sexistische Hetze oder Hass auf?

Sexistische Hetze und Hass zeigen sich durch personenbezogene, aggressive und oftmals sexualisierte Angriffe, die darauf abzielen, Frauen zu dominieren, zu kontrollieren oder zum Schweigen zu bringen. Das Spektrum von sexistischer Hetze und Hass reicht von Geringschätzung über Anfeindungen und Drohungen bis hin zu Ausbeutung und sexueller Belästigung von Mädchen und Frauen.

CODE	
0	Keine sexistische Hetze oder Hass
1	Eindeutig sexistische Hetze oder Hass
2	Nicht sicher

Wenn Sie für diese Frage „1“ als Antwort gewählt haben, machen Sie weiter mit Frage 6. Wenn Sie „0“ oder „2“ gewählt haben, machen Sie weiter mit Frage 8.

### 6. Kategorie von Hetze oder Hass:

Wählen Sie die Kategorie, die am ehesten auf den Post zutrifft. Wenn mehr als eine Kategorie passt, wählen Sie den Code, der am genauesten zutrifft.

CODE	PROBLEMATIK
1	Sexuelle Belästigung und Androhung von Gewalt
2	Stereotypisierung, Objektivierung, Bodyshaming (sie ist hässlich)
3	Überlegenheitsdenken (behauptet oder spielt darauf an, dass Männer Frauen überlegen sind. Z. B. Hoffentlich haben wir nie eine Frau als Präsidentin)
4	Diskreditierung (Herabwürdigung von Frauen im Allgemeinen. Z. B. Ich bin noch nie einem netten Mädchen begegnet.)
5	Entgleisung (Versucht, Missbrauch von Frauen zu rechtfertigen. Z. B. Sie hätte sich nicht so kleiden müssen.)

### 7. Richtet sich die sexistische Hetze oder der sexistische Hass gegen eine Gruppe von Frauen (oder alle Frauen)?

CODE	PROBLEMATIK
1	Nein, richtet sich nur gegen eine einzelne Frau.
2	Ja, wird verallgemeinert und richtet sich gegen eine Gruppe von Frauen (oder alle Frauen)?

**8. Beruf:** Wählen Sie den passenden Code für das Mädchen oder die Frau, um die es in dem Post geht.

CODE	BERUF
1	Politikerin / Mitglied des Parlaments, Präsidentin, Ministerin in der Regierung, politische Führungsperson, Mitarbeiterin einer politischen Partei
2	Medienschaffende, Journalistin, Video- oder Filmemacherin, Theaterleiterin, Influencerin in den sozialen Medien, YouTuberin, Instagrammerin...
3	Aktivistin oder Mitarbeiterin einer zivilgesellschaftlichen Organisation, einer Nichtregierungsorganisation, einer Gewerkschaft, einer Menschenrechts-, Verbraucherschutz-, Umweltschutz- oder Hilfsorganisation, führende Person einer Bauernbewegung.

**9. Alter** der Frau, um die es in dem Post geht.

CODE	ALTER
1	18 oder jünger
2	19-34
3	35-49
4	50-64
5	65-79
6	>80

**10. Wird in dem Post angegeben oder angedeutet, dass die Person einer sexuellen Minderheit in ihrem Lebensumfeld angehört?**

CODE	
0	Nein
1	Ja

**11. Wird in dem Post angegeben oder angedeutet, dass die Person einer ethnischen Minderheit in ihrem Lebensumfeld angehört?**

CODE	
0	Nein
1	Ja

**12. Wird in dem Post angegeben oder angedeutet, dass die Person irgendeiner anderen Minderheit in ihrem Lebensumfeld angehört?**

CODE	
0	Nein
1	Ja

**13. Geben Sie den ersten Hashtag an, der in dem Post verwendet wird.**

Fügen Sie einen Gedankenstrich (-) ein, wenn kein Hashtag verwendet wird.

**14. Geben Sie den zweiten Hashtag an, der in dem Post verwendet wird.**

Fügen Sie einen Gedankenstrich (-) ein, wenn kein Hashtag verwendet wird.

*Geben Sie alle anderen relevanten Hashtags in dem Feld für Anmerkungen an.*

**15. Ist der Post von Interesse für eine weitergehende Analyse?**

CODE	
0	Nein
1	Ja

**16. Geben Sie in diesem Feld den Nutzernamen des Posts (@\_\_\_\_), den dritten, vierten, fünften und weitere Hashtags, Beleidigungen oder Abkürzungen von Beleidigungen und, wenn zutreffend, sexistische Wörter sowie sonstige Anmerkungen an.**

**KODIERUNGSSCHEMA. MONITORING VON SEXISTISCHER HETZE UND HASS IN DEN SOZIALEN MEDIEN (X, Instagram, TIKTok)**

Konto- inhaber/in		Statistiken zum Post		Analyse		Zielperson		Sonstige		Eckdaten	
1.											
2.											
3.											
4.											
5.											
6.											
7.											
8.											
9.											
10.											
11.											
12.											
13.											
14.											
15.											
16.											

Monitoring-Code \_\_\_\_\_  
 Länderkürzel \_\_\_\_\_  
 Zeitfenster der Posts: von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

**Anmerkungen & Erklärungen  
 16. Nutzername, andere Hashtags,  
 Schimpfwörter, Beleidigungen und  
 Anmerkungen**

@

## PRAXIS

Verwenden Sie die Auswahlkriterien, um mindestens drei relevante Social-Media-Posts zu identifizieren. Verwenden Sie den Ergebnisbogen und befolgen Sie in Zweiergruppen oder größeren Gruppen die Anleitung, um die einzelnen Posts zu analysieren.

## STELLEN SIE IHRE ERGEBNISSE IN DER GRUPPE VOR

- Teilen Sie den ursprünglichen Post.
- Teilen Sie Ihre Antworten zu den einzelnen Indikatoren.
- Besprechen Sie Perspektiven, die sich nicht unter den Antworten Ihrer Gruppe befinden.

## VERWENDUNG VON MONITORING-ERGEBNISSEN

Falls eine geschulte Gruppe eine Social-Media-Monitoring-Übung gemäß den Angaben durchführt, können die Ergebnisbögen zur Analyse mit dem Betreff „Monitoring Misogyny on Social Media“ an [gmmp@waccglobal.org](mailto:gmmp@waccglobal.org) geschickt werden.

Je größer Ihre Auswahl ist, umso einfacher ist es, Muster zu erkennen und fundierte Rückschlüsse zu ziehen.

Teilen Sie Ihre Ergebnisse zur Sensibilisierung mit unterschiedlichen Gruppen.

Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in spannenden Infografiken. Beispiele finden Sie in den Berichten des Global Media Monitoring Project (GMMP) unter <https://whomakesthenews.org/>.

Die Daten aus Ihrem Monitoring können Ihr Engagement und Ihre Advocacy-Arbeit gegen technologiegestützte geschlechtsspezifische Gewalt unterstützen.

Füllen Sie die Vorlage für Aktionspläne aus und besprechen Sie das mit Ihrer Gruppe, um sicherzustellen, dass Ihre Ziele und Schritte spezifisch und erreichbar sind. Damit sorgen Sie dafür, dass Ihre Advocacy-Arbeit effektiv ist. Sprechen Sie sich mit wichtigen Kontakten ab und bauen Sie eine solide Kommunikationsstrategie auf.



# TEILEN SIE IHRE PLÄNE

VORLAGE: MEIN AKTIONSPLAN

## **Name des Projekts/des Ziels**

### **SMART-Ziele**

[Beschreiben Sie Ihr Ziel oder das erwünschte Ergebnis. Befolgen Sie dabei das SMART-Konzept und formulieren Sie sie: spezifisch, messbar, erreichbar, angemessen und terminiert.]

### **Wichtigste Beteiligte**

[Listen Sie Einzelpersonen und Gruppen auf, die an diesem Projekt beteiligt oder davon betroffen sind.]

### **Zeitraumen**

[Nennen Sie das Start- und Enddatum des Projekts.]

### **Aktionspunkte**

1. Was muss ganz allgemein geschehen, damit Sie Ihr Ziel erreichen? Was ist der Geltungsbereich der Aktion?

2. Beurteilen Sie Interessen, Erwartungen und Einfluss der einzelnen Beteiligten.

### 3. Schritte zum Ziel

- Welche Hauptschritte gibt es, um Ihr Ziel zu erreichen?
- Welche Aufgaben gehören zu jedem Schritt?
- Welche Deadlines gehören zu jedem Schritt?

4. Ressourcen (Personal, Finanzen, Technik): Was wird gebraucht und wer liefert es?

5. Was sind die Risiken und Herausforderungen? Wie werden Sie diese angehen?

6. Wie werden Ihre Aktionen von Kommunikation (intern und extern) begleitet? (Siehe Anhang 1 für einen Leitfaden zur Erstellung eines strategischen Kommunikationsplans.)

# ANHANG 1: SCHRITTE ZUR ERSTELLUNG EINES STRATEGISCHEN KOMMUNIKATIONSPLANS

## **SCHRITT 1: ANALYSE**

Wo befinden wir uns jetzt?

Wo möchten wir hin?

Wie sehen die aktuelle Situation und die Herausforderungen aus?

Wie sehen unsere Ziele und das Endziel aus?

## **SCHRITT 2: STRATEGIE**

Identifizieren Sie Zielgruppen: Mit wem sprechen wir?

Was sind unsere wichtigsten Botschaften?

Über welche Kanäle erreichen wir unsere Zielgruppen?

Welche Ressourcen benötigen wir? Wie bekommen wir sie?

## **SCHRITT 3: IMPLEMENTIERUNG**

Was muss in chronologischer Reihenfolge geschehen, bzw. bei wem, wie, wann und wo?

Wer übernimmt was?

Wer koordiniert die Kommunikation und wie?

## **SCHRITT 4: NACHBEARBEITUNG**

Hat unsere Kommunikationsstrategie funktioniert?

Haben wir mit unserer Arbeit all unsere Ziele erreicht?

Haben unsere Kanäle ihre Arbeit erledigt?

Haben wir unsere Zielgruppen erreicht?

Was hat nicht funktioniert?

Wie können wir die Resultate messen?

Was haben wir gelernt?

Passen Sie zukünftige Kommunikationsbemühungen anhand der Evaluierung an.

# ANHANG 2: VERHALTENSRICHTLINIEN FÜR MEETINGS



**Ökumenischer  
Rat der Kirchen**

150 route de Ferney, Postfach 2100  
CH-1211 Genf 2, Schweiz  
Tel.: +41 22 791 6111 Fax: +41 22 791 0361  
E-Mail: [codeofconduct@wcc-coe.org](mailto:codeofconduct@wcc-coe.org) [www.oikoumene.org](http://www.oikoumene.org)

## **Verhaltensrichtlinien für Tagungen und Veranstaltungen des ÖRK**

*(Gebilligt vom ÖRK-Exekutivausschuss, Mai 2022)*

### **Hintergrund**

Tagungen und Veranstaltungen des ÖRK sollen ein sicherer und heiliger Raum sein, in dem das spirituelle, psychische, körperliche und emotionale Wohlbefinden aller Teilnehmenden gesichert ist. Die ÖRK-Verhaltensrichtlinien stellen eine Verpflichtung dar, um das durch die Verhinderung aller Formen von Fehlverhalten, einschließlich Korruption, Ausbeutung, Betrug, Belästigung, psychischen und sexuellen Missbrauch, sicherzustellen und die Sicherheit sowohl für Erwachsene als auch für Minderjährige zu gewährleisten.

Aufbauend auf dem ÖRK-Grundsatzdokument „Wenn christliche Solidarität Schaden nimmt“ (2006) sind die ÖRK-Verhaltensrichtlinien eine Vereinbarung zwischen allen Teilnehmenden an ÖRK-Veranstaltungen und -Tagungen, einander mit Respekt und Würde zu begegnen. Sie benennen die Gefahr von Belästigung und Missbrauch, die bei großen öffentlichen Zusammenkünften vorkommen können. Die ÖRK-Verhaltensrichtlinien wurzeln in der christlichen Lehre und Verantwortung. Sie festigen die rechtliche Verantwortung aller Teilnehmenden nach dem Gesetz des Gastgeberlandes.

Die ÖRK-Verhaltensrichtlinien beruhen auf verschiedenen vorhandenen Grundsatzdokumenten und Richtlinien des ÖRK, und zwar den ÖRK-Richtlinien zur Betrugs- und Korruptionsbekämpfung (*Anti-Fraud and Corruption Policy*), den ÖRK-Richtlinien für den Schutz von Kindern (*Child Safeguarding Policy*), den ÖRK-Grundsätzen für Gerechtigkeit, der Erklärung des ÖRK-Zentralausschusses zu sexueller Ausbeutung, Misshandlungen und Belästigung und den Verhaltensrichtlinien für das ÖRK-Personal.

Die ÖRK-Verhaltensrichtlinien umfassen ein Beschwerdeverfahren für Fehlverhalten, einschließlich rechtlicher Schritte, wenn sich diese als nötig erweisen. Beschwerden werden in gutem Glauben und in gegenseitiger Fürsorge eingereicht.

***Die Teilnahme an ÖRK-Tagungen und -Veranstaltungen setzt die Zustimmung zu diesen Verhaltensrichtlinien und ihre Einhaltung voraus. Sie sind während ÖRK-Tagungen und -Veranstaltungen zu jeder Zeit und überall gültig, so auch am Tagungs-/Veranstaltungsort, in der Stadt, in der die Tagung oder die Veranstaltung stattfindet, und bei möglichen Ausflügen.***

### **Christliche Lehre und Verantwortung**

*Für [christliche Gläubige] ist die Würde aller Menschen darin begründet, dass sie nach dem Bilde Gottes geschaffen sind. Bei ökumenischen Zusammenkünften sorgt eine offene und gastfreundliche Atmosphäre dafür, dass alle in vollem Umfang und gleichberechtigt mitwirken können. Der ÖRK ist bemüht, eine auf Solidarität und gegenseitiger Fürsorge beruhende Gemeinschaft aufzubauen, die sich gegen jede Form von Gewalt und Belästigung wendet. Der ÖRK fühlt sich verpflichtet, das Bewusstsein für sexuelle Belästigung zu schärfen, um Vorkommnisse dieser Art zu vermeiden und einen sicheren Raum zu schaffen, in dem alle Teilnehmenden sich frei von jeder Einschüchterung bewegen können. Wenn menschliche Sünde das Vertrauen in diese Gemeinschaft zerstört, sind wir als Christen und Christinnen aufgerufen, einander Beistand zu leisten und besonders denen zur Seite zu stehen, die um ihre Sicherheit, Würde und Rechte kämpfen. Gottes ruft uns zu einem Leben in rechten Beziehungen zueinander – zum fürsorglichen und respektvollen Umgang mit jedem Menschen. (Aus: „Wenn christliche Solidarität Schaden nimmt“, 2006)*

Als Teilnehmerin oder Teilnehmer an einer Tagung/Veranstaltung des ÖRK werde ich folgenden Verpflichtungen nachkommen:

- Ich verhalte mich stets in Übereinstimmung mit den christlichen Grundsätzen, die der Arbeit und dem Zeugnis des ÖRK zugrunde liegen, indem ich allen Menschen fair, respektvoll, höflich und würdevoll begegne, denn sie sind nach dem Bilde Gottes geschaffen (1.Mose 1,26-27).
- Ich erkenne die Vielfalt im Leibe Christi an und bekräftige sie. Im Umgang mit anderen verhalte ich mich nach Wort und Geist der Heiligen Schrift (Galater 3,28).
- Ich respektiere die individuellen persönlichen Grenzen, sowohl verbal als auch körperlich (Römer 12,18).
- Computer und andere Informationstechnologien nutze ich angemessen (Matthäus 6,22-23).
- Ich Sorge dafür, dass mein persönliches und berufliches Verhalten den höchsten Ansprüchen gerecht wird und weder meinen Glauben noch meine Kirche oder den ÖRK schädigt (Kolosser 3,17).

### **Rechtliche Verpflichtung**

Als Teilnehmerin oder Teilnehmer an einer Tagung/Veranstaltung des ÖRK werde ich folgenden Verpflichtungen nachkommen:

- Ich halte mich an die nationalen Gesetze des Landes, in dem die Veranstaltung/Tagung stattfindet.
- Ich respektiere und setze mich ein für die Grundrechte jeder Person, ohne Diskriminierung, ungeachtet von Alter, Kaste, Gesellschaftsschicht, einer Behinderung, der Tatsache, ob eine Person aus ihrer Heimat vertrieben wurde, ungeachtet ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Zugehörigkeit zu einem indigenen Volk, Geschlecht, Familienstand, politischer Zugehörigkeit, Herkunft, Religion, Sexualität, sexueller Orientierung oder sozioökonomischem Status.
- Ich stelle sicher, dass ich niemandem das Gefühl gebe, verfolgt zu werden oder vulnerabel oder machtlos zu sein.
- Ich vermeide jedes Verhalten, das eine Straftat nach dem jeweils geltenden Recht darstellt oder rechtlich als Missbrauch, Ausbeutung, Fehlverhalten oder sexuelle Belästigung verstanden werden könnte, wie zum Beispiel:
  - Körperliche oder sexuelle Übergriffe, unsittliche Entblößung, Stalking oder obszöne Kommunikation.
  - Nötigung, Gewaltanwendung, Aufhetzung oder Aufforderung zu einer nicht einvernehmlichen sexuellen Handlung.
  - Sexuell anzügliches Verhalten, wie lüsterne Blicke oder Anstarren, im Vorübergehen berühren, anfassen, streicheln, umarmen oder sexuell aufreizende Kommentare oder Witze machen.
  - Erkaufen von Sex einschließlich sexueller Gefälligkeiten oder anderer Formen von demütigendem, erniedrigendem oder ausbeutendem Verhalten gegen Geld, eine Anstellung, ein Gut oder eine Dienstleistung.
- Ich melde Interessenskonflikte und wende ethisch und rechtlich vertretbare organisatorische und berufliche Praktiken an.
- Ich halte die ÖRK-Richtlinie für den Schutz von Kindern ein, die kein Kind in die Gefahr bringt, sexuell missbraucht zu werden oder Opfer von sexuellen Handlungen mit einem Kind (definiert als Person unter 18 Jahren) zu werden. Eine falsche Annahme in Bezug auf das Alter eines Kindes ist kein Rechtfertigung.
- Ich unterlasse es, unter Einfluss von Alkohol oder anderen Substanzen ein Fahrzeug zu lenken.
- Ich vermeide es, Alkohol oder andere Substanzen auf eine Art und Weise zu konsumieren, die meine Fähigkeit beeinträchtigt, meine Rolle auszuüben, oder dem Ruf des ÖRK schaden, und ermutige auch Andere nicht dazu.
- Ich halte mich daran, dass der ÖRK ein Ort ist, der frei von Schusswaffen und Betäubungsmitteln ist.
- Jedes Wissen, alle Bedenken und jeden ernststen Verdacht auf Missachtung dieser

Verhaltensrichtlinien melde ich unverzüglich nach dem untenstehenden Beschwerdeverfahren.

### **Beschwerdeverfahren der ÖRK-Verhaltensrichtlinien**

Alle Beschwerden werden diskret, vertraulich und integer behandelt. Die vor Ort geltenden Gesetze werden in jedem Fall eingehalten.

Beschwerden müssen persönlich oder per E-Mail angezeigt werden. Wenn Beschwerden persönlich angezeigt werden, muss die Beschwerde schriftlich festgehalten und per E-Mail an die „Gruppe für die ÖRK-Verhaltensrichtlinien“ („Response Team“) weitergeleitet werden. Die Gruppe setzt sich aus zwei Teilnehmenden der jeweiligen Tagung/Veranstaltung, die auch als Team für Seelsorge und Solidarität fungieren, einem Mitglied des ÖRK-Stabs, der oder die als Kontaktperson fungiert, und einem Mitglied der Leitungsgruppe des ÖRK-Stabs zusammen. Ihre Aufgabe besteht darin, die Beschwerden entgegenzunehmen, sie gemeinsam bedarfsorientiert zu beurteilen und weitere Schritte vorzuschlagen. Die Leitungsgruppe des ÖRK-Stabes wird einmal täglich über Beschwerden informiert. Bei Beschwerden bezüglich einer Missachtung der ÖRK-Verhaltensrichtlinien wird nach unten stehendem Beschwerdeverfahren vorgegangen.

### **Verfahren**

Wenn eine Person eine Beschwerde einreichen muss, gelten die folgenden Verfahrensregeln:

1. Wenden Sie sich an ein Mitglied der Gruppe für die ÖRK-Verhaltensrichtlinien und/oder füllen Sie das Beschwerdeformular aus, das Sie in der ANLAGE finden.
2. Senden Sie Ihre schriftliche Beschwerde per Mail an [codeofconduct@wcc-coe.org](mailto:codeofconduct@wcc-coe.org) oder übergeben Sie das ausgefüllte Formular einem Mitglied der Gruppe für die ÖRK-Verhaltensrichtlinien; er oder sie wird es per E-Mail einreichen.
3. Alle Beschwerden werden unter Berücksichtigung der Geheimhaltung sorgfältig und rasch untersucht. Dazu gehören vertrauliche Besprechungen mit der Person, gegen die Beschwerde erhoben wurde, mit dem/der Beschwerdeführer/in (die Person, die die Beschwerde einreicht) sowie mit den in der Beschwerde namentlich erwähnten Zeuginnen und Zeugen.
4. Dem/der Beschwerdeführer/in (die Person, die von einem Problem betroffen ist und die Beschwerde einreicht) werden Beratung, Seelsorge und Begleitung angeboten. Wünscht sie/er, den Vorfall der zuständigen staatlichen Strafverfolgungsbehörde und/oder der zuständigen kirchlichen Behörde zu melden, werden zweckdienliche Informationen ausgehändigt sowie Unterstützung angeboten, um sie/ihn mit den zuständigen Behörden in Kontakt zu bringen.
5. Der Person, gegen die Beschwerde erhoben wird, wird ebenfalls Seelsorge angeboten.
6. Die Gruppe für die ÖRK-Verhaltensrichtlinien kann nach alleinigem Ermessen befinden, dass es nötig ist, die Person, gegen die Beschwerde eingereicht wurde, der Tagung zu verweisen oder sie von Situationen auszuschließen, in denen sich die Tat wiederholen könnte. Die Person, gegen die Beschwerde erhoben wurde, der/die Delegationsvorsitzende, wenn es um eine/n Delegierte/n geht, sowie die Leitungsgruppe des ÖRK-Stabs können über die Entscheidung informiert werden.
7. Der ÖRK stellt keiner der Parteien einen Rechtsbeistand zur Verfügung.

Der ÖRK behält sich vor, rechtliche Schritte einzuleiten, falls er dies als nötig erachtet, um die Beachtung der Grundsätze zu gewährleisten, auf denen diese Verhaltensrichtlinien aufbauen. Der ÖRK als Organisation, die Leitung, der Stab sowie Einzelpersonen, die an diesen Verfahren beteiligt sind, übernehmen keine direkte oder indirekte Verantwortung für das Ergreifen oder Nichtergreifen von Maßnahmen in Bezug auf diese Verhaltensrichtlinien und können unter keinen Umständen für entstandene Aufwendungen oder erlittene Schäden als Folge der Anwendung der Verfahren im Rahmen der Verhaltensrichtlinien haftbar gemacht werden.

### **Themenbezogene ÖRK-Dokumente**

- [Wenn christliche Solidarität Schaden nimmt](#) (2006)
- [Erklärung des ÖRK-Exekutivausschusses zu sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt und zum Friedensnobelpreis 2018](#) (November 2018)
- [ÖRK-Grundsätze für Geschlechtergerechtigkeit](#) (Februar 2022; in englischer Sprache)
- [Erklärung des ÖRK-Zentralausschusses zu sexueller Ausbeutung, Misshandlungen und Belästigung](#) (Juni 2022)

### **Schlüsselbegriffe**

#### **Machtmissbrauch**

Positiv gesehen ist Macht die Fähigkeit zu handeln, insbesondere auf Arten und Weisen, die andere respektieren und ermächtigen, statt sie zu dominieren und zu unterdrücken. Von Menschen in einer Autoritäts- oder Vertrauensposition wird erwartet, dass sie verantwortungsbewusst und gerecht handeln und dass sie andere nicht ausnutzen, insbesondere diejenigen, die abhängiger oder schwächer sind. Machtmissbrauch zeigt sich in der Art und Weise, in der die Menschen, die über eine geringere soziale Machtstellung verfügen, körperlich, psychisch, emotional und/oder sexuell behandelt werden. Auch wenn sie einvernehmlich sind, begründen sexuelle Handlungen zwischen Menschen in unterschiedlichen Machtverhältnissen in diesem Sinne einen Machtmissbrauch.

#### **Korruption**

Als eine besondere Form des Machtmissbrauchs ist Korruption der Missbrauch einer Position zum persönlichen Nutzen oder Vorteil, beispielsweise der Missbrauch von finanziellen oder anderen Ressourcen. Das Schenken und Geben sowie das Erbeten oder Annehmen von Anreizen oder Belohnungen, die die Handlung einer Person beeinflussen könnten, wird als Korruption betrachtet.

#### **Diskriminierung**

Diskriminierung zielt darauf ab, eine Person gestützt auf ihren sozialen Status, ihre Herkunft, ethnische Zugehörigkeit, Hautfarbe, Religion, ihr Geschlecht, ihre sexuelle Orientierung, ihr Alter, ihren Familienstand, ihre nationale Herkunft, politische Zugehörigkeit oder einer Behinderung von etwas auszuschließen, zu misshandeln oder ihr Schaden zuzufügen.

#### **Betrug**

Betrug ist eine absichtliche Verzerrung, Täuschung, List und Verdrehung der Wahrheit oder ein Vertrauensbruch in Bezug auf die finanziellen oder materiellen Ressourcen, das Personal, Vermögenswerte, Dienstleistungen und/oder Transaktionen einer Organisation, meistens zum Zweck einer persönlichen Bereicherung oder eines persönlichen Nutzens.

#### **Gender**

Gemäß der Grundsätze des ÖRK für Gendergerechtigkeit geht es bei „Gender“ um die gesellschaftlich konstruierten Unterscheidungsmerkmale im Hinblick auf Eigenschaften und Chancen, die mit Weiblichkeit oder Männlichkeit assoziiert werden, sowie auf soziale Interaktionen und Beziehungen zwischen Frauen und Männern. Die Genderzugehörigkeit bestimmt, was von einer Frau oder von einem Mann in einem bestimmten Kontext erwartet wird, was ihr/ihm zugestanden wird und was wertgeschätzt wird. In den meisten Gesellschaften gibt es Unterschiede und Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der zuerkannten Rollen und Aufgaben, der Handlungsweisen und des Zugangs zu Ressourcen und deren Kontrolle sowie der Möglichkeiten, Entscheidungen zu treffen.

#### **Belästigung**

Belästigung kann alle unerwünschten Kommentare und alles unerwünschte Benehmen umfassen,

die oder das beleidigend, demütigend oder abwertend sind bzw. ist, oder alle anderen Formen von unangemessenem Verhalten, das die Würde einer Person nicht respektiert.

#### **Einschüchterung**

Einschüchterung ist ein absichtliches Verhalten, das bei „einer Person mit normalem Empfinden“ Angst vor Verletzung oder Schaden auslöst. Es besteht keine Beweispflicht, dass dieses Verhalten so gewaltsam war, dass es Schrecken auslöste, oder dass das Opfer tatsächlich verängstigt wurde.

#### **Schutz**

Schutz bedeutet, dafür zu sorgen, dass die individuellen grundlegenden Menschenrechte, das Wohlbefinden und die körperliche Sicherheit gewürdigt, gesichert und geschützt werden. Im Sinne der internationalen Grundsätze der Menschenrechte steht dieser Schutz allen Menschen in gleichem Maße zu.

#### **Sexueller Missbrauch**

Sexueller Missbrauch ist ein gewaltsamer oder unter ungleichen oder erzwungenen Bedingungen erfolgreicher, tatsächlicher oder drohender körperlicher Eingriff sexueller Natur einschließlich unangemessener Berührung.

#### **Sexuelle Ausbeutung**

Sexuelle Nötigung und Manipulation (einschließlich alle Arten von sexuellen Handlungen) durch eine Person in einer Machtposition, die jegliche Art von Unterstützung im Austausch mit sexuellen Handlungen bietet, wird als sexuelle Ausbeutung bezeichnet. In solchen Situationen glaubt das potenzielle Opfer, sie/er habe keine andere Wahl, als einzuwilligen; dies ist kein Einvernehmen, sondern Ausbeutung. Ausbeutung bedeutet, die eigene Machtstellung dafür zu nutzen, Ressourcen zu manipulieren oder zu kontrollieren, jemanden unter Druck zu setzen, zu zwingen oder zu manipulieren, etwas gegen ihren/seinen Willen oder unwissentlich zu tun, indem dieser Person negative Konsequenzen angedroht werden wie zum Beispiel das Versagen projektbezogener Hilfen, die Ablehnung des Ersuchens um Arbeitsunterstützung, die Androhung, in der Öffentlichkeit falsche Behauptungen über eine/n Mitarbeitende/n zu verbreiten usw. Sexuelle Ausbeutung bedeutet jedweden Missbrauch einer Position der Schwäche, des Machtunterschieds oder des Vertrauens für sexuelle Zwecke; dies umfasst auch die finanzielle, soziale oder politische Vorteilnahme durch die sexuelle Ausbeutung eines anderen Menschen.

#### **Sexuelle Belästigung**

Als sexuelle Belästigung gelten alle unerwünschten sexuellen Annäherungen oder Äußerungen, ausdrückliche oder implizite sexuelle Forderungen, Berührungen, Scherze oder Gesten sowie jede andere Kommunikation oder jedes andere Verhalten sexueller Natur durch eine Person gegenüber einer anderen Person, ungeachtet davon, ob die Handlung verbal, schriftlich oder optisch sichtbar erfolgt. Sexuelle Belästigung kann sich gegen Mitglieder des gleichen oder des anderen Geschlechts richten und umfasst auch Belästigungen gestützt auf die sexuelle Orientierung.

#### **Sexuelles Fehlverhalten**

Sexuelles Fehlverhalten ist unangemessenes Verhalten, lüsternes Gebaren oder die Anwendung von Gewalt sexuellen Charakters.

#### **Null-Toleranz**

Das Prinzip und Verfahren der Null-Toleranz bedeutet, keinen Vorfall von sexueller Ausbeutung und Misshandlung, Belästigung, Machtmissbrauch, Betrug und Korruption in all unseren Tagungen und Veranstaltungen zu tolerieren und für Verstöße und Zuwiderhandlungen Regeln anzuwenden und Strafen durchzusetzen.



## **ANHANG – VERTRAULICH**

### ***Beschwerdeformular bzgl. Verhaltensrichtlinien***

Dieses Formular ist von der Person auszufüllen, die eine Beschwerde einreichen oder durch Dritte dokumentiert haben möchte. Sämtliche Informationen sind sicher zu verwahren, und Vertraulichkeit muss stets gewährleistet sein.

#### **A. Allgemeine Angaben**

Name der Person, die die Beschwerde einreicht:

Geschlecht:                      Geburtsdatum:                      Tel.:

Hotel/Adresse:

E-Mailadresse:

Name der Person, auf die sich die Beschwerde bezieht (falls bekannt):

Datum des Vorfalls:                      Uhrzeit des Vorfalls:

Ort des Vorfalls:

Datum der Meldung:                      Uhrzeit der Meldung:

Bevorzugter Kommunikationskanal, z. B. Telefon, E-Mail, persönlich:

#### **B. Worin besteht die Beschwerde?**

*(Geben Sie die Art der Beschwerde und das Hauptproblem an)*

#### **C. Beschreiben Sie kurz den Vorfall oder das Problem**

*Beschreiben Sie, was genau passiert ist. Versuchen Sie, den Ablauf des Geschehens von Anfang bis zum Ende genau zu beschreiben. Falls Sie den Ort nicht gut kennen, beschreiben Sie ihn bitte anhand Ihrer Erinnerungen. Bitte beschreiben Sie die Person, gegen die Sie Beschwerde einreichen, falls Sie ihren/seinen Namen nicht kennen.*

#### **D. Name von Zeuginnen und Zeugen**

*(Falls zutreffend) Geben Sie die Namen von Zeuginnen oder Zeugen oder von Personen an, denen Sie vertrauen oder mit denen Sie darüber gesprochen haben, sowie auf welchem Weg diese kontaktiert werden können (falls bekannt).*

#### **E. Legen Sie dar, welche Art von Reaktion Sie vom ÖRK erwarten.**

#### **F. Name und Unterschrift der Beschwerdeführerin/des Beschwerdeführers**

#### **G. Datum**

---

#### **Von den Personen auszufüllen, die die Beschwerde bearbeiten**

Aktenzeichen:

Name:

Datum & Uhrzeit:

Fall weitergeleitet an:

Weitergeleitet am:

Beschreibung der eingeleiteten Maßnahmen: *Machen Sie detaillierte Angaben, ob z. B. medizinische Hilfe in*

6

*Anspruch genommen wurde, welche psychologische Unterstützung angeboten wurde und ob der Vorfall bei der Polizei angezeigt wurde.*

Name und Unterschrift für die Gruppe für die ÖRK-Verhaltensrichtlinien:



